

Rennen oder „verbrennen“ in der Ritterhuder Schulturnhalle

Die Grundschulen des Landkreises wetteiferten im Brennballspielen: Platjenwerbe und Neuenkirchen teilen sich ersten Platz

Von Jelena Wengoborski

Ritterhude. „Platjenwerbe, Platjenwerbe“, dröhnte es im Chor von den Zuschauerrängen in der Sporthalle Moormannskamp und Trommeln wurden im Rhythmus geschlagen. Beim ersten Brennballturnier aller Grundschulen im Landkreis Osterholz herrschte richtig Stimmung.

Insgesamt 17 Schulen beteiligten sich, neun davon traten in der Ritterhuder Halle gegeneinander an und acht weitere in der Schoofmoor-Halle in Lilienthal. Aus jeder Schule durfte eine vierte Klasse zum Wettbewerb antreten, denn „es ist das erste Turnier überhaupt und wir sammeln erstmal Erfahrung“, sagte Günter Hoffmeister, Sportlehrer der Grundschule (GS) Ritterhude. Falls weiter Interesse bestehe, könnte die Veranstaltung beim nächsten mal ausgebaut werden.

Die Kinder schienen sich jedenfalls ganz dem Brennball-Spiel hinzugeben, das nach Meinung von Christian Look, Sportlehrer der Grundschule Neuenkirchen, ein „zeitloses Spiel“ sei, dass auch er selbst in der Kindheit schon gespielt hat. „Für die Kinder ist es einerseits spaßig, aber einen gewissen Ehrgeiz, zu gewinnen, werden sie schon haben“, vermutete er. Die Idee, ein Turnier für

alle Schulen zu organisieren, fand er super und nahm gleich alle Viertklässler mit: ein paar spielten auf dem Feld mit und die anderen feuerten ihre Mitschüler an.

In dem Spiel übernimmt jede Mannschaft einmal die Rolle der Läufer und einmal die Rolle der Ballfänger mit dem alles entscheidenden „Brenner“. Der „Brenner“ liegt in der Mitte und besteht meistens aus einer ein-

fachen Matte. Die gegnerische Mannschaft wirft den Ball ins Feld und versucht, den Rundparcour aus sechs Matten zu umrunden, wobei die Matten als „Rettungsinseln“ dienen.

Das Kind, das die „Brenner“-Position übernommen hat, muss den von seiner Mannschaft zugeworfenen Ball auf die Matte werfen, bevor die gegnerischen Läu-

fer die rettenden Matten erreicht haben. Dann ist das rennende Kind „verbrannt“ und muss von vorne beginnen. Jeder, der durch die Ziellinie läuft, bekommt für seine Mannschaft Punkte.

So einfach scheint das Spiel und Günter Hoffmeister, der an diesem Tag die Turnierleitung für Björn Elling, Fachberater für den Schulsport im Landkreis, übernahm, war sehr zufrieden mit dem Ablauf. Nicht nur die helfenden Hände der Lehrer, die als Schiedsrichter oder Teamleiter fungierten, sorgten dafür, dass alles glatt lief. Auch die Kinder selbst seien „sehr motiviert dabei.“ Das Schulzentrum Moormannskamp habe sich zudem sehr kooperativ beim Bereitstellen der Halle gezeigt.

Nachdem die Mannschaften in mehreren Spielen für jeweils acht Minuten gegeneinander angetreten waren, begann das Finale. Die GS Sandhausen lieferte sich ein Stechen mit der GS Heilshorn und konnte sich den dritten Platz sichern. Bei der Endrunde zwischen der GS Neuenkirchen und der GS Platjenwerbe gab es dagegen das erste Unentschieden des Tages mit 43 Punkten und somit machten beide Mannschaften den ersten Platz für ihre Schule. Alle wackelnden Spieler durften eine Urkunde mit nach Hause nehmen.



Wer nicht schnell genug ist, ist „verbrannt“: Die Grundschüler konnten sich beim Brennball so richtig austoben. FOTO: JELENA WENGOBORSKI